

THE CLUB NEWS

Offizielles Organ des Swiss British Motorcycle Club

3/2011

1 | **GB Special**

THE CLUB NEWS December 2011

Navigation ist: wenn man ein moTmoT hat und trotzdem ankommt!

**Thursday, 6. Sept. 2011
der 1. Swiss Run
zur Ace Cafe Reunion
startet um 0600...**

Rolli W.

So war's geplant und so passierte es auch (ach, ich liebe es wenn meine Pläne funktionieren).

18 Teilnehmer am 1. Swiss Run – 16 ab Basel – in Arras sollten wir dann am Abend noch Vicki und Tom Allen treffen, welche schon am Mittwoch losgefahren waren. Wie gesagt, alles organisiert und so geplant, dass routen- und zeitmässig alles im grünen Bereich bleibt. Treffpunkt 0600, Abfahrt 0630, alle Teilnehmer pünktlich vor Ort. Bis auf unseren VSW wa-

ren auch alle Töffs und Fahrer ok. Denn der hatte irgendwo auf der Autobahn seinen linken (und einzigen) Lenkerendenrückspiegel weggeworfen.

Da aber Walti Studer bedeutend besser sieht als ich (vor allem wenn es Nacht ist), war er in meiner Planung als nicht ganz unwichtiger Teil vorgesehen, nämlich als Pfadfinder wäre für ihn ein Rückspiegel doch evtl. von Vorteil, damit er auch weiss, ob die Schafe auch alle brav dem Hammel folgen – oder so. Meine Position hatte ich am Schluss vorgesehen, damit wir auch niemanden verlören. 0600 war also Abfahrt, VSW führte die Grupper zum Autobahnzoll St. Louis und ich fuhr wieder nach Hause, denn wo sollte ich sonst um diese Uhrzeit für Waltis Day-



...denn von da kommt die Gefahr!

Editorial – Chairmans Letter – Flugshow Duxford – Navigation auf dem Motorrad – Airolo Connection – Clubbox – Termine – Geschichtsstunde – Cartoon –



X75 – 532 Tankstops bis London – aber ein absolut heisses Teil

tona einen passenden Rückspiegel finden als in meiner Garage. Vorsorglich nahm ich aber gleich 2 in meinen Rucksack, denn man weiss ja nie.

Auf dem Parkplatz beim französischen Zoll traf ich dann die anderen wieder und nach der Montage des Ersatzspiegels und der Befehlsausgabe konnte es dann ohne weitere Probleme losgehen. Route etc. war allen bekannt und der Pfadi und das Schlusslicht hatten unsere Navis schon vorab programmiert. Walti in sein luxuriöses moTmoT Rider und ich in mein Billig-Navi aus dem Versand.

Also los von Rom (altes gallisches Sprichwort) und auf der Autobahn bis Colmar, dann via Landstrasse über den Col du Bonhomme (Kaffeepause) nach Nancy und dann weiter Richtung Verdun.

Auf der Umfahrung Nancy liessen dann einige von der Gruppe

erstmal Erinnerungsfotos machen, welche auch zuverlässig mit Rechnung in die Schweiz geliefert wurden. Ich hoffe nur, dass nicht mal ein Schweizer Politiker an der Grenze steht und von mir verlangt mich in der Schweiz fotografieren zu lassen, denn auch bei allem Verständnis für die Situation mit der Schweizer Wirtschaft und dem starken Franken – bei dem Preisunterschied, habe ich lieber Fotos aus der EU...

Aber zurück zum Swiss Run. Nachdem Walti und sein moTmoT die kuriossten Wege und Hintertüren zu Tankstellen und Restaurants (?) gefunden hatten, meldete mir Kathy (das ist die Stimme meines Billig-Navi) plötzlich nach Verdun: „Turn around when possible...!“ Ihr wisst ja schon aus früheren Reiseberichten, dass wenn meine Kathy sagt ich sei auf dem falschen Weg, dann ist das so. Also



Abfahrt in Pratteln

Blinker raus, die ganze Gruppe überholen und den Pfadfinder stoppen. Gedacht, getan! Aber ob ihr es glaubt oder nicht, dieses arrogante moTmoT und der VSW waren nicht zu überzeugen, dass sie den falschen Weg fuhren. Die beiden Klügeren gaben dann schliesslich nach und folgten der Gruppe wieder am Schluss.

Beim nächsten Tankstopp (irgendwo in der Pampas) fragte der VSW dann doch, wo wir überhaupt wären und wie wir von dort nach Arras kämen. Nach einer oder zwei Standortbestimmungen mittels 2 Kreuzpeilungen 7 Wolken, der Sonne und einer Strassenkarte von ca. 1952 (Kathy war nämlich immer noch eingeschnappt), stellten wir fest, dass wir ca. 50 km südlich von der eigentlichen Route standen (Ha – wir waren wieder zurückgefahren!)

Um ca. 18 Uhr waren wir dann in Arras, wo Vicki und Tom zu uns stiessen. Nach dem Zimbezug und dem traditionellen Duschen



Classics in Frankreich

und Umziehen begaben wir uns zum grossen Platz in Arras, wo das Restaurant „Best Rib in Town“ seinem Namen voll gerecht wurde. Die Spare Ribs dort sind einsame Spitze! Auf dem Weg dorthin hielten wir noch für ein paar Gedenksekunden inne, an dem Ort wo Walti letztes Mal seine Thunderbird Sport hingeworfen hatte (im Stand).

Es wurde ein wirklich gemütlicher Abend der Gelegenheit bot, sich beim Essen – und später noch an der Bar bei einem Drink – kennenzulernen und Benzingespräche zu führen.

Der nächste Tag bescherte uns dann etwas Regen und brachte wieder neue moTmoT-Abenteuer. Nach der morgendlichen Befehlsausgabe und wiederum einigen Gedenksekunden vor dem Hotel (hier hatte Walti diesmal fast seine Daytona hingelegt) führte uns unser «Pfadi» – denn jeder hat eine 2. Chance verdient – zur nächsten Tankstelle, was er und

sein Navi nach ein paar Fehlversuchen auch tatsächlich schafften. Die Leute müssen uns entweder für bekloppt gehalten haben, als wir zum 4. Mal über die gleiche Kreuzung fuhren, oder sie haben sich gedacht: «Ca ne marche jamais avec un moTmoT!»

Aber schliesslich fanden wir doch noch nach Calais – und sogar rechtzeitig, die erste Hälfte von uns sogar noch rechtzeitig als die zweite, obwohl alle zusammen rechtzeitig in Calais ankamen. (Der geneigte Leser wird jetzt denken: Hä? – aber lieber Leser lass dir sagen, dass es sogar noch komplizierter war als es sich jetzt liest!)

Any way – wir weniger Rechtzeitigen konnten dann dafür noch gemütlich im 1. Klass-Hafen-Restaurant die Französische «Haut Cuisine» geniessen, während wir auf die nächste Fähre warteten. In Dover waren wir dann wieder vereint und folgten, nach den gebräuchlichsten Wiedersehensritu-



...und hier gibt's die besten Spare Ribs

alen, unserem Führer weiter nach London, zu unserem Hotel beim Wembley Stadium, das wir trotz moTmoT nach einigen Stunden glücklich und zufrieden erreichten. Jetzt waren wir fast am Ziel, es trennten uns nur noch das Duschen, Umziehen und 2 Meilen mit dem Töff vom Ace.

Vor 8 (pm) waren wir da und ihr glaubt nicht, was da am Freitagabend abging: Show time vor dem Ace Cafe. Wheelis, Stoppies, Burn outs, dass der Asphalt qualmte. Die Old North Circular Road an der das Ace liegt, ist auch am Abend keine wirklich ruhige Strasse. Parkierte Autos und Motorräder, 2 Bushaltestellen gleich vor dem Haus, grosse Sattelschlepper der Royal Mail, die vom und zum nahegelegenen Postverteilungscenter fahren und dann noch der normale Individualverkehr – Puuh, manchmal habe ich wirklich gedacht, jetzt...

Einmal hat es dann doch nicht mehr gereicht und so ein Künstler



Landratten auf der Fähre



Home again!

Fortsetzung auf Seite 13

Liebe Leser

In Zukunft schreibe ich das Editorial wieder zum Schluss, d.h. wenn das CN steht – Warum?

Das Jahr geht dem Ende entgegen und Ihr haltet die Nr. 3/2011 des CN in Händen...

Genau, ich brauche es dann nicht umzuschreiben, wenn unser Präsi nicht in Schreiberlaune ist und mich über einen Monat auf seine literarischen Ergüsse waaaaaarten lässt. Das CN ohne sein Blabla... nein, habe ich mich nicht getraut!

Also nochmals: Das neue Jahr ist schon ein paar Wochen alt und Ihr haltet die Nr. 3/2011 in den Händen. Ich hoffe Ihr habt das 2012 gut angefangen; ich bin überzeugt, dass es ein tolles Jahr wird. Das mit dem Weltuntergang wegen dem Biene Maya-Kalender im Dezember 12 könnt Ihr getrost vergessen. Die Welt geht unter weil dieser Kalender nicht weitergeführt wurde. Ha! Mal ehrlich, wer hat schon Lust (ohne Computer) einen Kalender zu basteln der 3114 v. Chr. beginnt und dauert bis... Irgendwann hatte der Typ einfach genug, es reichte seiner Frau oder ist gestorben...

Das 3/2011 ist fast eine ganze «England»-Ausgabe geworden, denn über das SBMC-Clubjahr konnten wir bis auf die Airolo Connection und den Klausenhöck schon im Nr 1 und 2 berichten. Natürlich hoffe ich, dass Ihr auch Spass am Lesen der Nr. 3 habt und vielleicht dazu inspiriert werdet, uns von Euren Touren zu erzählen. Es darf auch von wo anders als von der Insel sein, es kann auch ein Bericht von früher und er muss auch nicht perfekt geschrieben sein. Ich klopf dann Eure Story schon zurecht. Also setzt Euch hin und schreibt es nieder – Ihr



Motorradfahren ist fast wie fliegen – nur schöner!

werdet staunen was da aus den Tiefen der Erinnerung wieder hochkommt – und es macht auch noch Spass. Den Terminplan 2012 findet Ihr in dieser Ausgabe. Der 1. Anlass wird wieder unser Auftritt am OTM sein. Kommt vorbei und lasst Euch überraschen. Unsere Generalversammlung wird uns dann im Mai ins «Züribiet» führen. Die Einladung kommt im nächsten CN oder mit separater Post. Auch Vezio ist wieder ein fester Bestandteil in unserer Clubagenda, genau so wie das Luderenalptreffen eine Woche später und die Pässe-Rally im August. Was neu sein wird, ist Ende Juni der 1. Swiss Cafe Racer Burn Up des Ace Cafe London (Schweiz). Gespannt? Gut, ich auch. Näheres erfahrt Ihr dann im nächsten CN oder auf acecafelondon.ch. Gelegentlich habe ich gehört, dass auch wieder einmal ein Rennstrecken-CN-Event toll wäre. Lässt sich machen für 2013, wer Interesse hat, soll mir doch bitte ein mail schicken und dann sehen wir mal.

Euer Rolli W.



Ace Cafe London
an der SwissMoto 16.-19.2.2012

Ace Cafe London
1. Swiss Cafe Racer Burn Up
30.6.2012 in Grossaffoltern

News und Infos auf
www.acecafelondon.ch

SBMC-VORSTAND

Präsident Franz Stotzer
Aarbergstrasse 107
2500 Biel/Bienne
Tel. 079 439 71 00
franz.stotzer@straessler-storck.ch

Vize-Päsident Roland Weber
Im Rosengarten 17
4106 Therwil
Tel. 061 721 43 93
079 742 62 49
Fax 061 721 43 92
welcome@acecafelondon.ch

Kassier Rainer Herr
im Sytenacher 6
8108 Dällikon
Tel. 043 960 23 70 P
Fax 043 960 23 71 P
rainer@herr.com
PC-Kto. 80-34771-3

Sekretärin Hanna Luginbühl
Holenackerstrasse 11
3027 Bern
Tel. 031 832 16 36 P
luginbuehlh@bluewin.ch

Mitglied Fredy Rubi
Am Suteracher 36
8048 Zürich
Tel. 044 432 71 78
rubi53@bluewin.ch

CN-Redaktionsadresse TradAce.ch
Roland Weber
Postfach 441
4106 Therwil
welcome@acecafelondon.ch

Druck PowerGroup.ch AG
St. Jakobsstrasse 111
4132 Muttenz
www.powergroup.ch

Auflage 500 Ex.
Erscheint 3 x jährlich

Home Page www.british-bikes.ch

Webmaster Christian Schär
Talstrasse 11
8223 Guntmadingen
Tel. 052 685 43 21
schaer-sc@bluewin.ch

REGIONALSTÄMME

Berner Oberland
jeden 2. Freitag des Monats, 19.30
Gasthof zum Schütz
Bernstr. 5, 3629 Oppligen

Stammvater Jürg Gerber
Länggasse 104, 3600 Thun
Tel. 033 223 17 70

Seeland Region
jeden 1. Freitag des Monats
Rest. Traube, Grossaffoltern

Stammutter Mariana Stotzer
Solothurnerstrasse 31
3294 Büren an der Aare
Tel. 079 446 04 39

Zentralschweiz
jeden 1. Mittwoch des Monats
Rest. Schornen, am Morgarten
Oberägeri/Sattel

Stammvater Chrigel Zürer
Mühlestr. 14, Postfach 542
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 76 29

Regio Basiliensis
jeden 1. Mittwoch des Monats
Restaurant Schänzli
Birsstrasse 19, 4132 Muttenz/BL

Stammvater Max Wirz
Genossenschaftstrasse 4
4132 Muttenz
Tel. 061 461 34 76

Olten u. Umgebung
Jeden 2. Donnerstag im Monat
Restaurant Burg
Farbgässli 1, 4710 Balsthal/SO

Stammvater Markus Allemann
Höhenweg 351
4616 Welschenrohr
Tel. 077 420 88 85

Zürich/Ostschweiz
jeden letzten Freitag d. Monats
Restaurant & Pizzeria Krone
Dorfstrasse 4
8306 Brüttisellen

Stammvater Rainer Herr
im Sytenacher 6
8108 Dällikon
Tel. 043 960 23 70 P

Per la Svizzera Italiana Romeo Minini
6938 Vezio, Tel. 091 609 15 94
jeden Mittwochabend Osteria delle
Zucchini (Ex Titi Bar) in Vezio
info@bbvezio.ch, www.bbvezio.ch

Pour la Suisse Romande Christophe Parel
Rue Numa-Droz 43
2300 La Chaux-de-Fonds
Tél./Fax 032 913 52 65
sbmc-fr@bluewin.ch

NEUER STAMM BASEL



NEUER STAMM OLTEN



**Adress-
änderungen
bitte an
Rainer Herr
melden!**

rainer@herr.com

Ein Berner namens Franzel Stotz...

ist nicht der Schnellste, Gopfriedstotz. Ist aus dem Seeland der holde Sänger, drum dauerte das CN halt etwas länger!

Präsi Franz

Liebe SBMCler,
Froue u Manne

Als erstes muss ich (auf den Knien) um Entschuldigung bitten! – bei Rolli W., der für die Verspätung des CNs wirklich nichts kann; der mir seit Anfang Dezember x-mal auf die Füsse treten musste, bis ich endlich meine Beiträge zum CN 3/11 abgeliefert habe. – Bei euch allen, dass Ihr das CN 3/11 erst jetzt, Ende Januar 2012



im Briefkasten habt. Diesmal ist also die Verspätung nur auf mich zurückzuführen. Ich hoffe, Ihr habt trotzdem Spass, das CN zu lesen, euch ab den Geschichten zu amüsieren und alle News zu unserem Club, wenn auch etwas verspätet, reinzuziehen.

2012...

Die IG Motorrad plant eine Volksinitiative, die uns Toff-Fahrern einige Vorteile bringen würde. So sind unter Anderem folgende The-

men darin enthalten: Mitbenutzen von Bus-Spuren, Überholen von langsamen oder stehenden Kolonnen, Schaffung von Parkzonen für Motorräder. Ich empfehle euch, die Augen und Ohren offen zu halten und beim Auftauchen von Unterschriftenbogen diese auch zu unterschreiben.

Jetzt noch kurz zu unserem Terminplan. Am 24. und 25. März findet wieder der Oldtimer- und Teilemarkt in Fribourg statt. Wie die letzten 10 Jahre, werden wir dort wieder mit der SBMC-Beiz vertreten sein. Das SBMC/OTM-Team freut sich über jedes Mitglied das vorbeikommt; und unsere «Speed-Saussages» sind schon bald «weltberühmt». Unse-

re GV im Mai wird uns diesmal ins «Zuribiet» bringen. Für viele (ich denke da vor allem an unsere Basler) eher eine unbekanntere Ecke der Schweiz. Für diejenigen die nicht so lange warten möchten, empfehle ich die Swissmoto (16.–19. Februar) in Zürich, da können dann schon mal die neuesten Toff-Modelle studiert werden. Einige interessante ältere Objekte gibt es da übrigens auch zu bestaunen; Anlässlich des 40-jährigen des MC Black Shadow werden in der Sonder-Ausstellung «Brit-Oldies» klassische und historische «Engländer» zu bewundern sein. Ich wünsche euch einen tollen, Start in eine unfallfreie Saison.

Eure Präsi Franz

Hotel – Restaurant

Luderenalp



- neue Bankett- und Seminarräume
- modernste, heimelige Zimmer mit der schönsten Aussicht ins Emmental
- Ihr Aufenthalt – ein Erlebnis!

1150 m ü. M., 3457 Wasen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie B. Held-Kugler
Telefon 034 437 16 76
Fax 034 437 19 80

TRIUMPH



Ernst Uhlmann AG
3257 Grossaffoltern

032 389 20 45

Das SBMC-Jahr 2012

16.–19. Febr.	Swiss-Moto Zürich	acecafelondon.ch
24./25. März	OTM Fribourg	oldtimer-teilemarkt.ch
6. Mai	Generalversammlung Region ZH	
8.–10. Juni	Engländertreffen, Vezio	bbvezio.ch
17. Juni	Lüderenalptreffen	
22.–24. Juni	Tridays in Newchurch (A)	tridays.com
30. Juni	1. Swiss Cafe Racer Burn Up	acecafelondon.ch
10.–12. August	Pässerally	
10.–12. August	Black Shadow-Treffen, Büriswilen	blackshadow.ch
26. August	24. Oldtimertreffen, Lüterswil	buechibaerg.ch
7.–9. Sept.	Ace Day, London/Brighton, UK	acecafelondon.ch
8./9. Sept.	FAM Thunersee-Rally	www.fam-amv.ch
7. Okt.	Herbstausfahrt	
7. Dez.	Chlausenhöck	

**NICHT
VERPASSEN!**



**1. Swiss
Cafe Racer
Burn up**

30. Juni 2012

**Das Ace im
Churchill Pub
in
Grossaffoltern**

**All riders
welcome!**

**acecafelondon.ch
triumph-city.ch
churchillpub.ch**

Join the club!

Ja, ich will beim SBMC dabei sein!

Jahresbeitrag CHF 40.–

Name Vorname Geburtsdatum

Strasse PLZ/Ort

Telefon e-mail Mobile

Motorradmarke/Typ Jahrgang

Datum Unterschrift

Beitrittsformular senden an:

Rainer Herr, im Sytenacher 6,8108 Dällikon, Fax 043 960 23 71, email rainer@herr.com

Leben mit einem Geburtsfehler – oder die unglaubliche Heilung an der Ace Cafe Reunion

Aus dem Tagebuch einer US amerikanischen Schönheit...

Michel Münger

Mein Name ist Buell XB Lightning, ich bin fünf Jahre alt und lebe mit einem Geburtsfehler; ich wurde mit einem Zylinder zu wenig, nämlich mit lediglich zweien in V-Form, geboren. Vor fünf Jahren erblickte ich in den fernen USA das Licht der Erde und war mir zunächst meines Geburtsfehlers nicht bewusst, denn in meinem Heimatland betrachtet niemand einen Motor mit lediglich zwei Zylindern in 45-Grad-V-Form als Fehler oder Abnormität. Schon bald nach meiner Geburt wurde ich von einem Fahrer aus der Schweiz adoptiert und auf dem Seeweg in meine neue Heimat verschifft.



Erkennt Ihr wo ich bin? – Richtig: Vor den „White Cliffs of Dover“

Hier angekommen erlebte ich ein Martyrium und litt unsägliche Qualen! Von japanischen Vierzylindern auf der Autobahn gedemütigt, von britischen Dreizylindern an der Ampel gehänselt und von Oldtimern aller Bauarten auf Parkplätzen in überheblicher Manier unbeachtet.

Von Minderwertigkeitsgefühlen geplagt verweigerte ich bald jeglichen Kontakt zu anderen Motorrädern und entsagte fast ganz meinem natürlichen Spieltrieb. Auch alle Bemühungen meines

Fahrers meinem Selbstwertgefühl Auftrieb zu verleihen blieben ohne Erfolg. Ein wunderschöner Stummel-Lenker-Umbau, eine kraftvolle Bremsanlage und die eindrucksvollste Auspuffanlage machten aus mir zwar einen veritablen Cafe Racer und liessen mein Äusseres in hellem Glanz erstrahlen, halfen mir aber psychisch nicht weiter.

Mein trauriges Bild mit wackelnden Blinkern bei Standgas trieben meinen Fahrer zu einem letzten verzweifelten Therapieversuch – eine Reise an den Wallfahrtsort

aller Motorräder. Eine Reise zu den Wurzeln aller Cafe Racern, also auch meinen eigenen, zum Ace Cafe in London.

Bereits die Reise dorthin sollte – mit Hilfe anderer Motorräder, sozusagen in einer Art Gruppentherapie – eine Heilung meiner Unvollkommenheit und Erlösung aller Qualen bedeuten.

Donnerstag, 08.09.2011

Treffpunkt um 0600 Uhr an der Raststätte Pratteln, nicht wirklich meine Zeit (auch nicht die meines



Es lohnt sich wenn man auf seine Linie schaut!



...und auch mit meinem Heck bin ich ganz zufrieden...

Fahrers). Immerhin spielt das Wetter noch mit und verschont uns vor Regen. 14 andere Motorräder, vornehmlich englischer Herkunft finden sich ebenfalls ein. Etwas Überheblichkeit wegen ihrer Herkunft spielt bei der Begrüssung zwar schon mit, aber ich lasse mir nichts anmerken und auf der Autobahn in Frankreich schon mal gar nichts anbrennen. Bis Colmar auf sind wir auf der Autobahn und ab da mehrheitlich auf der Landstrasse bis Arras. Um ca. 1830 Uhr stehe ich dann mit den andern in der Einstellhalle des Hotels Mercure in Arras und wir geniessen unsere wohlverdiente Nachtruhe. Wunderschöne Landstrassen und optimales Motorradwetter haben schon den ersten Tag zu einem Erlebnis gemacht und erste Freundschaften habe ich auch geschlossen. So wiege ich mich in den Schlaf, während unsere Fahrer in einem Restaurant ein vorzügliches Nachtessen geniessen.

Freitag, 09.09.2011

Weiterfahrt nach Calais im Regen. Ich kann Regen nicht leiden, denn ich achte sehr auf mein Äusseres. Da der Zeitplan keinen Spielraum übrig lässt, fahren wir also auch bei Niederschlag weiter, denn wir müssen Rechtzeitig zur Fähre. Die Hölle hätte zufrieren können,



Uns kann keiner !

mein Fahrer hätte das Kabel nicht locker gelassen und weiter an der Drosselklappe gezerrt, als gäbe es kein Morgen. So erreichen wir auf den letzten Drücker den Hafen. Auf der Fähre zur Insel werde ich doch tatsächlich angebunden! Himmel, ist das peinlich und was bin ich froh, in Dover endlich wieder von diesem Kutter runterzu-

kommen. Vom See-Schaukeln ist mir ganz übel geworden und ich stottere beim Verlassen des Kahns als hätte ich den Ärmelkanal leergetrunken. Im Hafen von Dover dann eine Wartezeit, da nicht alle von uns mit derselbem «Boot» den «British Channel» überqueren konnten. Anschliessend Weiterfahrt nach London. Unse-

re Reisegruppe wird in Londons dichtem Verkehr auseinandergerissen. Zudem sind wir auf zwei verschiedene Hotels verteilt. Nach dem Zimmerbezug dann – endlich – die Fahrt zum Ace Cafe« und tatsächlich: ein Ort der Inspiration, das Epizentrum der Kultwelle Cafe Racing, das Mekka des kultivierten Motorradfahrens. Motorräder aller Marken und Herkunft stehen auf dem Parkplatz. Auf der Strasse spielen sich ein paar Japanerinnen auf, zeigen «Kunststückchen» und lassen es qualmen. Einfach lächerlich, was gewisse ..., alles anstellen, nur um aufzufallen – no style! Prompt legt sich dann eine der asiatischen Fludern so richtig hin.

Samstag, 10.09.2011

Unsere Fahrer bummeln zu Fuss in London herum, was uns einen beschaulichen Nachmittag auf dem Parkplatz beschert.

Abends geht es dann nochmals ins Ace Cafe. Diesmal tummeln sich etwas weniger persönlichkeitsgestörte Japanerinnen herum, was uns sogar einen Parkplatz unmittelbar vor dem «Ace» beschert. Dieser Ort ist das Lourdes für Motorräder, er wirkt Wunder! Mein Selbstwertgefühl steigt spürbar an und gelegentlich entfährt mir sogar ein Zweizylinder-Schrei der



Na der Typ ist aber gar nicht meine Kragenweite!



Ich bin am Ort meiner Träume!



Eine Freundschaft fürs Leben?

lauten Art – Geburtsfehler hin oder her. Was für ein Geburtsfehler?

Sonntag, 11.09.2011

Der «Ride with the Rockers» zum «Brighton Burn Up», bedeutet soviel wie «gemeinsames Warten im selbst produzierten Stau und anschließendes Fahren auf der Autobahn und Landstrassen».

Die englischen Landstrassen Richtung Brighton sind nicht gerade in bestem Zustand und mein Fahrer beisst sich zweimal fast die Zunge ab, weil er kurz vor Kanalisationsdeckeln, unter dem Helm noch eine Kaugummiblase basteln will.

In Brighton angekommen bin ich etwas von der angekündigten Show enttäuscht. In vergangenen Jahren soll hier mehr los gewesen sein. Zumindest finden unsere Fahrerinnen und Fahrer nach einem Pub-Besuch noch ein italienisches Restaurant und werden dort Zeugen englisch-multikultureller Konfliktbewältigung. Mein Fahrer beklagt sich über das lausige Zimmer und ein noch nicht vollständig verwestes Maltesers unter dem Bett, lässt eine mangelnde Zimmerpflege vermuten.

Montag, 12.09.2011

Schon wieder Regen! Mein Fahrer hält die roten Flecken an mir zunächst für Make-Up! Leider weit gefehlt; die salzige Meeresluft hat meinem Äusseren arg zugesetzt. Im Sturm (Regen und Wind) geht's

Richtung Dover und dort – mit ca. drei Stunden Verspätung – wieder auf die Fähre. Kaum abgelegt erklärt sich der Grund für die Verzögerung von alleine: Starker Seegang lässt diesen «Trog» von einer Seite zur anderen kippen. Dass dabei dem einen oder anderen unserer Fahrer nicht ganz wohl ist, versteht sich von alleine. Mir übrigens auch nicht. Zum Glück bin ich angebunden! Ich will hier runter!!!! Hätte der liebe Gott gewollt, dass ich zur See fahre, so hätte er mich als Schiffsmotor zur Welt kommen lassen.

Geschafft! Wieder festen Boden unter den Rädern geht's dann von Calais nach Reims. Ein wunderschöner Abend auf der Autobahn. Trocken und bei angenehmer Temperatur. Im Hotel in Reims angekommen beklagt sich mein Fahrer abermals über das schlechte Zimmer (hätte der in der Schule aufgepasst, könnte er sich heute auch mehr als eine Absteige leisten). Ein köstliches Abendessen tröstet ihn dann aber wieder und rundet diesen ereignisreichen Tag ab.

Mit etwas Verspätung kommen dann im Restaurant noch die Fahrerinnen einer Honda CBR 125! und der Fahrer einer Triumph Thunderbird an, die auch zu unserer Gruppe gehören.

Mit wieder etwas Selbstzweifeln denke ich vor dem Einschlafen: «wenn sogar eine Honda CBR mit lächerlichen 125 ccm... (urks!)»



Sturm mag ich gar nicht!

Dienstag, 13.09.2011

Einen Kommentar zum Wetter erspare ich dem Leser! Oder aber nur so viel: Hätte Gott gewollt, dass ich ein Amphibienfahrzeug werde...!!! Abfahrt von Reims Richtung Heimat. Schon fast etwas übermütig lasse ich auf der Autobahn Gebrüll von mir. Aber Übermut wird bekanntlich bestraft und so huste ich nach ca. 150 Kilometern los, dass ich mich vor mir selbst fürchte. Fast hätte ich meinen Auspuff verloren! Ich habs so satt auf der Lunge, dass mein Meister die Fahrer der Engländerinnen um Hilfe bittet (...Verräter!), aber die haben wenigstens jede Menge Erfahrung mit abvibrierten Teilen!. Den Auspuff wieder angeschraubt geht's weiter Richtung Schweiz, wo wir dann um ca. 1600 Uhr ankommen. Jetzt ab nach Hause, waschen, trocknen, schlafen.

Abschliessend kann ich sagen, dass ich von allen Selbstzweifeln und Minderwertigkeitskomplexen geheilt bin. Dem Trip zum Ace

Cafe sei Dank – und auch meinen Reisebegleiterinnen. Ich denke, ich konnte sogar wirklich einige Freundschaften schliessen, Engländerinnen können sogar richtig nett sein und schliesslich haben alle ihre Ängste, Sorgen und Schwächen (was für ein Heulpüppchen von Ballkönigin muss schon alle 90Km an die Tanke?!?!)) und gegenseitiges Verständnis führt zu Akzeptanz und Respekt. Ich fühle mich wunderbar.

PS 1: Ich bin mir sogar sicher, dass der eine oder andere Fahrer mich mit sündhaftem Augenaufschlag betrachtet hat und meine Kurven und aussergewöhnliche Beschaffenheit bewundert hat. Einer wurde sogar schwach und hat seine treu der englischen Krone ergebenen Hände auf meinen Cafe Racer Vorbau gelegt. Wer das war, bleibt mein Geheimnis!

PS 2: im November habe ich übrigens eine kleine Schwester bekommen! Ein ganz niedliches Ding – sie hört auf den schönen Namen: 675 – Daytona 675!



...bis bald! XXX

Flugshow in Duxford, England

Airfield im 2. Weltkrieg, heute die Flugzeug-Aussenabteilung des Imperial War Museums und Ort der wohl coolsten Airshow

Franz Stotzer

Im letzten CN habe ich euch versprochen, etwas mehr über meinen Besuch an der Flugshow in Duxford zu berichten. Ich möchte diesen Bericht etwas anders abfassen, als bisher gewohnt. Es werden mehr Fotos sein, und zu den Fotos erzähle ich euch die entsprechende Geschichte oder halt nur einen kurzen Kommentar.



In Hoek van Holland beim Bier

Nach dem Bier (...vielleicht war's ja wirklich ein Glas zuviel) sind wir zum Einchecken auf die Fähre. Nach allen Kontrollen und intensivem Nachfragen nach einem Pissoir (das Bier drückte stark...) sichteten wir eine kleine Grasfläche mit Büschen. Fast noch besser als ein Pissoir, dachten wir. Also... anhalten, aussteigen, auspacken



Lightning

und ... ahhh, wie wohl das tat. Blöderweise hatte der Zöllner nicht das gleiche Wohlgefühl! Er kam nämlich sogleich angerannt und ein Riesen-Gestürm ging los. Auto stehen lassen, Pässe abgeben, ins Hauptgebäude zur Chefin, Standpauke, sowie ein grosses Hin und Her. Wir sollten dann beide je 100 Euro Busse bezahlen... ziemlich

viel für einmal Erleichtern. Nach langen Diskussionen, Erklärungen und Entschuldigungen entschied man sich dann doch, uns gnädigerweise ohne Busse laufen zu lassen, aber nicht ohne eindringliche Ermahnung, in Zukunft nicht mehr öffentliche Wiesen sondern nur noch Pissoirs zu benutzen... hihhi



Unser Fahrzeug: Triumph Spitfire



Unser erstes Ale in England



...und der Präsi (ich) in voller Fahrt!



...und ab und zu hat's auch mal so ausgesehen!



2011?



Mit diesem Uralt-Teil haben wir einen Rundflug über das Gelände gemacht. Da ich ja bekanntlich nicht der Leichteste bin, musste ich weit vorne sitzen, sonst hätte der Pilot das Heck beim Start kaum hochgebracht.



Diese Motoren sind auf Anhänger montiert. Im Moment läuft die Vorbereitung zum Start. Wenn die Teile laufen, ist der Lärm und Rauch absolut unbeschreiblich. Die technischen Daten: V12 36,7 lt und über 2'000 hp



Diese älteren Herren sind verantwortlich, dass die Motoren laufen. Bei uns wäre so etwas unmöglich – in England gehört es einfach dazu. Niemand ärgert sich, alle freuen sich einfach.



Eine Reihe Spitfire und mein Kumpel.



2 x Corsair



Das Highlight war sicher, mein kleiner Spitfire neben einem richtig grossen Spitfire zu fotografieren – nur in England möglich. Mit freundlichem Nachfragen beim Ordnungsdienst und im Hangar war es sogar möglich, nicht nur die Fotos zu schiessen. Ich konnte da-nach den Spidi gleich im Gelände parkiert lassen.





Memphis Belle – wohl der berühmteste B17-Bomber



Nose Art – so wurde diese Kunstform genannt



Die 2-motorige Lightning



ME 109 – der gefährlichste Gegner der Spitfires und Hurricanes



Der grösste Bomber der RAF in WW2: Lancaster



Zwei DC 3 in Formation mit einer absolut verrückten Show



...und die gute alte Tante Ju

Hier nun nochmals kurz die Fakten: 2'200 km mit dem Spidi ohne Probleme, Verbrauch ca. 8,2 lt Benzin auf 100 km, insgesamt ca. 0,5 lt Öl 2 Nächte auf der Fähre, 2 Nächte in Cambridge. Viel Spass beim Spidi fahren und noch viel mehr Spass

an der Flugschou. Ich kann jedem Benzin-Verrückten nur wärmstens empfehlen, die Show auch mal zu besuchen!

www.iwm.org.uk/events/flying-legends



Showtime bis der Asphalt brennt

hat seine grüne Ninja in ein Auto parkiert, aber der Fahrer kam mit dem Schrecken und ein paar blauen Flecken davon. Jetzt kam sogar die Polizei – aber das Spektakel ging weiter bis Mitternacht.

Ein unvergesslicher Abend – A night at the Ace – Rockers, Motorräder, Rock 'n' Roll Music und Benzin, einen Burger oder Fish 'n' Chips, dazu ein Cup of Tea oder ein Pint Bitter oder auch zwei... Muss man einmal erlebt haben. Der Samstag war zur freien Verfügung. Zur Auswahl standen: Töff reparieren, im Ace abhängen oder Shopping und Sight Seeing in Central London.

Björn und Denise entschieden sich für A: Töff reparieren bei Jack Lilley's in Ashford. Die 675 von Denise wurde mit dem Camion nach Ashford gebracht, B&D folgen mit

meiner 955er Daytona (denn die hat noch alle Fussrasten und Kathy die den Weg weiss. Wulf und Oli genossen den Tag beim Ace, wo ihre beiden Oldies schön zur Geltung kamen. Vicki und Tom haben in England sowieso ein Heimspiel. Der Rest zog in drei Gruppen durch Londons Innenstadt auf der Suche nach – Bier, Stiefeln oder was auch immer.

Treffpunkt war um 6 pm dann wieder im Hotel, von wo wir dann mit den Bikes zum Indian Restaurant «Fremderlinder Nacht» beim Hanger Lane-Roundabout zum Abendessen fahren, bevor es dann wieder zum Ace ging.

Der «Ride with the Rockers» am Sonntagmorgen vom Ace Cafe nach Brighton an den Madeira Drive zum «Ace Day». Da es in diesem Pulk vorprogrammiert



...oder der Plastik springt!

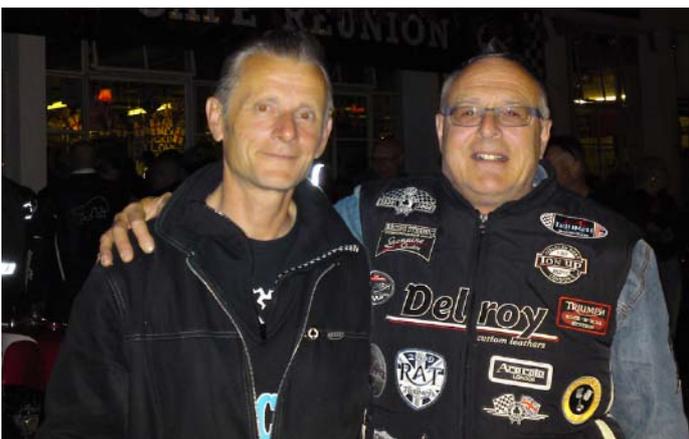


Pffff...

ist, dass man sich verliert, wurde als Sammelpunkt der erste Roundabout nach der Ausfahrt 11 auf der M 25 bestimmt und es funktionierte, wenigstens fast. VSW, Denise und Björn fahren den Direkten Weg zur Küste, da die 675er immer noch nicht zuverlässig lief und Tom fand irgendwie die Ausfahrt nicht, so dass wir auch ihn erst in Brighton wieder trafen.

Wir Übriggebliebenen wurden von Kathy sicher über das Landstrassengewirr nach Brighton geführt, wo wir den Nachmittag am Madeira Drive und den Abend in den «Lanes» der Altstadt verbrachten, bevor wir uns für die letzte Nacht auf der Insel, ins Hotel verzogen. Am Montagmorgen stürmte es und das ziemlich heftig. So heftig, dass wir nicht wussten ob die Fähren überhaupt fahren konnten. Aber was soll's, wir konnten ja eh nichts am Wetter ändern und so

fuhren wir los, auf der Landstrasse Richtung Dover. Aufgrund des starken Windes nicht auf der Küstenstrasse, sondern auf der A27, die etwas weiter innen verläuft. Dank Sturm und moTmoT schafften wir es auch auf dieser Fahrt nicht, dass alle zusammen blieben, aber Hauptsache wir waren rechtzeitig und heil im Fährhafen in Dover. Die Fähren fahren, jedoch konnten aufgrund des Sturmes nicht alle Anlegestellen benutzt werden und so ergaben sich sehr grosse Verzögerungen im Fahrplan. Dadurch hatten wir massiv Verspätung, auf unseren Zeitplan, was sich insofern auswirkte, dass wir in Frankreich die Autobahn statt der Landstrasse bis Reims nehmen mussten, wo wir dann erst um ca. 2200 im Hotel eintrafen. Glücklicherweise bekamen wir in einem nahegelegenen Restaurant noch etwas zu essen, so dass wir zwar müde, aber nicht



Wer ist der Typ links neben JC?



Nach dem Kreisel bei Junction 11



Brighton – 3 auf 3 und abends im Pub



hungrig schlafen gehen konnten. Der Dienstag war dann nochmals ein trüber, regnerischer Tag, so dass wir beschlossen auf der Autobahn weiterzufahren, da hatten wir auch keine Probleme mit Walfis moTmoT zu erwarten. Vor Strassburg lachte uns dann wieder die Sonne und um ca 16 Uhr waren wir wieder gesund zurück in Basel. Es war eine tolle Reise. 18 Maschinen (mit Fahrer

natürlich) nach London und zurück. 15 Triumphs, 2 Hondas und eine Buell. Es war eine wirklich gute Truppe zusammen, die Menschen verstanden sich prächtig und die Maschinen kamen auch einigermassen miteinander aus. Die einzigen, die das Heu nicht auf der gleichen Bühne, oder besser gesagt die Strassenkarte nicht im gleichen Fach hatten, waren die beiden Navis.

CLASSIC

MOTORCYCLE

ENGINEERING

REPARATUREN

ERSATZTEILE

RESTAURATIONEN

SERVICE

KURBELWELLEN

DYNAMISCH

AUSWUCHTEN

MECHANISCHE

WERKSTÄTTE

CME PETER STEBLER

BURTON TRIUMPH

BSA AJS MATCHLESS

GREYINGERSTR. 23

42081 NUNNINGEN

TEL 061 791 08 06

Graphic Design Freya Häner S&G

Herbstanlass mit der Vezio-Truppe in Airolo

Die Airolo Connection war ein Anlass der diesmal auch Petrus gefallen hat!

Franz Stotzer

denn das Wetterglück war uns hold... Am 22. Oktober 2011, also relativ spät im Herbst, fand unser Anlass mit unseren Tessiner Freunden in Airolo statt. Es war – wie gesagt – wunderschönes Wetter, aber kalt. Deswegen haben Nati und ich beschlossen, nicht den Töff sondern den Spidi zu nehmen, über die Pässe zu fahren, den doch kühlen Temperaturen zu trotzen und uns den Wind um die Ohren wehen zu lassen. Vor der Abfahrt bemerkte Nati, wir könnten dann ja bei «extremer» Kälte notfalls doch das Dach mal



Kuckuck

hochmachen... hihhi – Notfall ist erst, wenn die Pinguine über den Zebrastrreifen watscheln! Ist aber natürlich nicht eingetroffen; es wurden lediglich die Kappen auf unseren Köpfen über die Ohren gezogen und der Kragen an der Jacke hochgestellt.



Mit mehr Gefühl...



Party-Time



Über die Grimsel ging es zuerst einmal ins Wallis. Auf der Berner Seite war es richtig frisch, die Sonne stand tief und die Kappe war wirklich nötig. Auch auf dem Nufenen war's nicht richtig sommerlich, die Leitplanken waren alle schon abmontiert, der Pass war bereits für den Winter vorbereitet. Nach einer zügigen, ähh, zugigen Fahrt erreichten wir bald Airolo und konnten uns dort auf der Ho-

telerasse, dann in der Abendsonne doch noch etwas aufwärmen. Nach und nach trafen alle Teilnehmer zur Airolo Connection ein, und auch die Vezio-Truppe war bald vollzählig. Es wurde erzählt und miteinander geplaudert; und als unsere Ländlerkapelle dann die Instrumente hervorholte und die ersten urchigen Töne aus den Kästen kitzelte, kam schon beim Apéro eine sehr gute Stimmung

auf. Was mich besonders gefreut hat: Alle unseren Ehrenmitglieder waren anwesend. Käthi hat sich von alleine angemeldet, Hedy musste ich zuerst etwas überzeugen und dass sogar Peter auftauchte fand ich ganz toll. Super! Nach einem guten Nachtessen, viel Musik mit der Ländlerkapelle und der Bandella aus dem Tessin, sassen wir noch lange zusammen und erzählten uns Töff- und andere Benzengeschichten.

Auch dem Petrus muss es gefallen haben, denn am Sonntagmorgen lachte uns die Sonne schon wieder in die Zimmer. Nach einem tollen Frühstück und wieder einigen Takten Musik galt es dann Abschied zu nehmen. Nati und ich führen via Gotthard – Furka ins Oberwallis. Wegen dem tollen Wetter machten wir noch einen kurzen Abstecher auf's Eggishorn. Die Aussicht von da oben ist absolut fantastisch. In Goppenstein haben

...und ein paar Impressionen von der Airolo Connection



wir den Spidi dann verladen und sind mit der BSL huckepack nach Kandersteg. Von dort war es dann nicht mehr weit bis nach Hause. Einmal mehr haben wir mit unseren Tessiner Freunden einen tollen Anlass erlebt. Wir haben auch beschlossen, in Zukunft nicht mehr so lange zu warten, bis wir wieder mal was zusammen machen – man wird ja auch nicht jünger. Ich freue mich jedenfalls schon auf's nächste Mal.





PIN Kolben CHF 2.-



VEZIO-SHIRT 2011
CHF 30.-
S,M,L,XL,XXL



AUFNÄHER CHF 8.-



STICKER CHF 1.-



SBMC-MUG CHF 5.-



PIN 20 Years CHF 2.-



T-SHIRT UNISEX ANTHRAZIT CHF 15.-
S,M,L,XL,XXL



T-SHIRT FEMALE SCHWARZ mit V-Neck CHF 15.-
S,M,L,XL



POLO-HEMD WEISS CHF 15.-
L, XL



UHR
20 Years
CHF 10.-
Batterie muss ersetzt werden!

BESTELLUNG

..... Ex. SBMC-Mug	à CHF 5.-	..... Ex. SBMC-T-Shirt Damen	à CHF 15.-	Grösse
..... Ex. SBMC-Aufnäher	à CHF 8.-	..... Ex. SBMC-T-Shirt Unisex	à CHF 15.-	Grösse
..... Ex. SBMC-Aufkleber	à CHF 1.-	..... Ex. SBMC-Polo-Hemd	à CHF 15.-	Grösse
..... Ex. SBMC-Uhr	à CHF 10.-	..... Ex. Vezio-T-Shirt Unisex	à CHF 30.-	Grösse
..... Ex. SBMC-Pin 20 Y	à CHF 2.-	..... Ex. SBMC-Pin Kolben	à CHF 2.-	

LIEFERUNG an: Name Strasse

PLZ/Ort Unterschrift

Bestellung einsenden an: **SBMC CLUB-BOX**, Rainer Herr, im Sytenacher 6, 8108 Dällikon, Fax 043 960 23 71 oder email: rainer@herr.com
Lieferung erfolgt per Post mit Rechnung, zahlbar innert 10 Tagen, zzgl Porto und Verpackung

Geschichte wird neu geschrieben!

Kannten die Römer schon das Motorrad ? – eine gewagte These...

Chrigel «Zü»

Aus den dunklen Stunden unserer Schulzeit, als wir von grossen, schönen, schnellen und englischen Motorrädern nur träumen konnten, erinnern wir uns vielleicht noch an ein Volk das «Die Römer» genannt und vom Lehrer über den grünen Klee gelobt wurde. Vor allem die exorbitante Baukunst dieses Volkes und die im warsten Sinne «schlagfertigen» Legionen, begeisterten damals höchstens den Mann vorne an der schwarzen Wandtafel. Aber kein Sterbenswörtchen über römische Motorräder...

Dies muss nun gründlichst überdacht werden, denn ich beschäftige mich seit einiger Zeit mit den Römern, und dies sehr viel eingehender als damals. Hat das etwa mit meinem Alter zu tun? Aber keine Angst, Brit-Bikes sind auch immer noch meine Leidenschaft! Nach eingehenden Studien entdeckte ich nun einen sensationellen Zusammenhang zwischen Römern und Motorrädern!

Vom Jahre 98 bis 117 herrschte Marcus Ulpius Traianus, genannt Traian, als Kaiser über das römische Imperium, das zu seiner Zeit seine grösste Ausdehnung erlebte. Dieser Traian stellte damals in Rom die sogenannte Traians-Säule auf um das Volk von seinem gloriosen Daker-Feldzug (Balkan) zu berichten. Ein 200 Meter langes Fries windet sich spiralförmig an ihr empor. Darauf abgebildet



sind allerlei Gewaltakte, die ein Krieg nun halt so mit sich bringt. Beim genauen Betrachten dieses Frieses fiel mir eine Szene besonders auf! (siehe grosses Bild oben) Es zeigt Traian beim Hochhalten seines Helmes, leider sitzt er dabei auf nur einem PS (0.7457 KW). Anscheinend genügte damals noch dieses eine PS um seine Gegner nieder zu trampeln.

Die eigentliche Sensation erkennt man aber erst auf den beiden anderen Bildern! Rund: Vergrösserung. Rechts: nachgestellte Szene. Es ist somit eindeutig belegt, dass die Römer bereits Motorradbrillen

und Cromwell-Helme kannten! Nur – wo sind die dazugehörigen Fahrzeuge? Da schweigen alle bisher bekannten Quellen wie Friesse, Reliefs oder Mosaik aus der Zeit. Rostige, römische Teile fand man zwar zu hauf, aber keines war eindeutig einem Zweirad zu zuordnen. Es bleibt also noch die entscheidende Lücke zu schliessen.

Aber, liebe British Bike Liebhaber, seid beruhigt: **ich bleibe dran!**



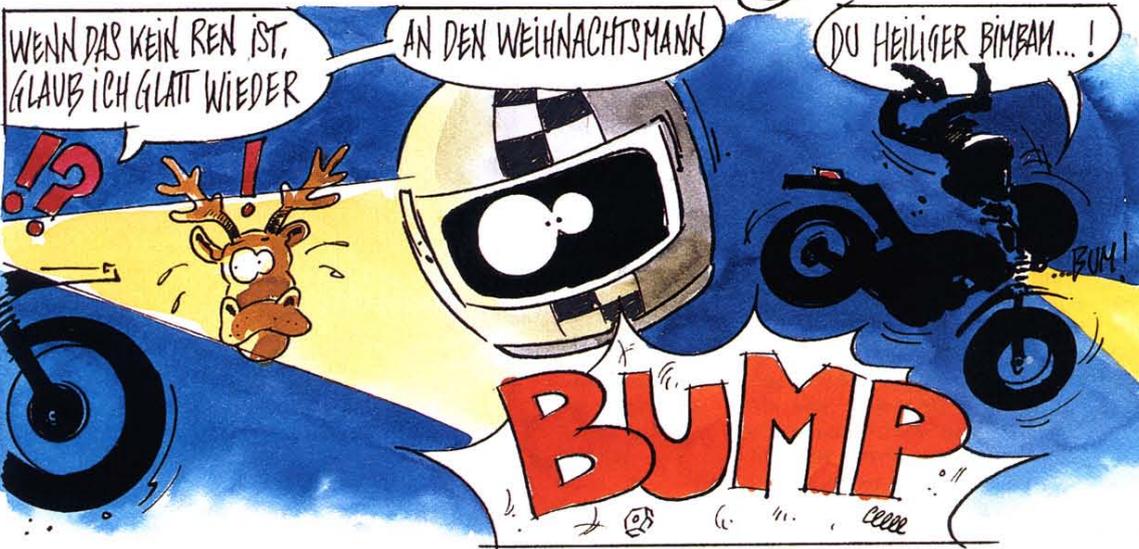
© by Chrigel Zörner
Nic Baschung

PRALLE TÖPFE

OIL OF LIFE CLUB



EIN KLAUS
KOMMT SELTEN ALLEIN



Das Oil of Life Club Klausgedicht

Dunkel wars, der Mond
schien helle, Schnee lag
auf der grünen Flur, als
eine Honda blitzesschnelle
langsam um die runde
Ecke fuhr.

Darauf sassen stehend
drei Sozias, schweigend
ins Gespräch vertieft, als
eine abgeschossene
Yamaha auf der Schiene
Schlittschuh lief.

Und ein blondgelockter
Skinhead mit kohlraben-
schwarzem Haar, sass auf
einer japanischen
Triumph, die ein Bayern-
Import war.



TRIUMPH



P.P.

4000 BASEL 2

Adressbenachrichtigungen
nach A 1 Nr. 552 melden an:
SBMC Rainer Herr
im Sytenacher 6, 8108 Dällikon

A

Walter von Allmen Motos
Hofmatt, CH-4413 Büren/SO
Telefon +41 61 911 02 00
wva@datacomm.ch
www.vonallmenmotos.ch